

(Fortsetzung „Aus Berichtswahlversammlungen“)

nicht in jedem Fall von ihnen als ihre Genossenschaft erkannt wird und daß für sie auch die gute genossenschaftliche Arbeit noch nicht zu jeder Zeit schon eine Selbstverständlichkeit ist.

In dem einen wie auch in dem anderen Fall stößt die Parteiorganisation auf politisch-ideologische Probleme, die zu lösen ihre Angelegenheit ist.

Manches Genossenschaftsmitglied der LPG Saalborn vertrat im vergangenen Jahr die Ansicht: „Wenn ich den ganzen Tag schwer arbeite, dann kann ich dafür auch etwas verlangen.“

Sicher, für gute Arbeit gutes Geld. Nur muß nach dem Leistungsprinzip ein richtiges Verhältnis zwischen der geleisteten Arbeit und dem Entgelt bestehen. Wird das Verhältnis gestört, gleich nach welcher Seite, kommt es zwangsläufig zu Disproportionen. In Saalborn kam es dazu, weil für bestimmte Arbeiten mehr Arbeitseinheiten als ökonomisch begründet angerechnet wurden. Dadurch sank der Wert der Arbeitseinheit.

Auch das weist die Parteiorganisation auf eine politisch-ideologische Aufgabe hin, darauf, das ökonomische Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung gründlich zu erläutern. Für den LPG-Vors fand kommt es darauf an, ökonomisch begründete Normen zu erarbeiten und darüber zu wachen, daß diese Normen auch ein gehalten werden. Der Vollständigkeit wegen, sei erwähnt, daß sich der Vorstand bereits damit beschäftigt.

Uns aber geht es hier um die Aufgaben der Parteiorganisation, das heißt darum, wie im Rechenschaftsbericht und in den Diskussionen die Ökonomie mit der Politik verbunden werden soll. Also: Spricht man über die Bodenfruchtbar-

keit, über die Viehbestände, die Leitungstätigkeit des Vorstandes und die ökonomischen Hebel, dann so, daß von der jeweiligen konkreten Situation ausgegangen, die Situation selbst analysiert wird und daraus Schlußfolgerungen für die politische Massenarbeit abgeleitet werden, die dann in der Entschließung ihren Niederschlag finden.

Konkrete Situation sehen

Die Berichtswahlversammlung in Saalborn hat noch etwas erkennen lassen: Die nationale Frage wurde kaum beachtet. Daran aber kann keine Parteiorganisation Vorbeigehen, denn gerade die Klarheit bei unseren Menschen in dieser Frage trägt zu größerer Aktivität in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens bei.

Wir meinen nicht, daß die Sache damit gelöst wird, wenn jedes Gespräch mit einem sogenannten „roten Schwänzchen“ zu unserem nationalen Anliegen endet. Nein, man muß wissen, was die Menschen bewegt: Ist es der Atomminenplan der westdeutschen Imperialisten und Militaristen, ist es die Bauernpolitik Bonns, sind es Zweifel an der Gefährlichkeit des Bonner Staates?

Was immer es auch sein mag, eine Parteiorganisation wird ihrer Rolle als Führer der Massen nur dann voll gerecht werden, wenn sie — auch das sagt das ZK im Brief zu den

Parteiwahlen — „die Situation im Tätigkeitsbereich laufend analysiert und genaue Kenntnis über Meinungen und Stimmungen sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen besitzt. Diese Kenntnis versetzt die Genossen in die Lage, die Grundfragen unserer Politik mit den Problemen, die die Menschen bewegen, zu verbinden. Die vielen Fragen der Werktätigen, die ganz naturgemäß und zwangsläufig im Prozeß unserer Entwicklung zur nationalen und ökonomischen Politik der Partei auftreten, müssen überzeugend beantwortet werden.“

Es ist naheliegend und verständlich, daß bei allem guten Willen, so zu arbeiten, in den Berichtswahlversammlungen doch Zweifel laut werden können, ob denn die eigene Kraft dazu ausreichen wird. Viele Parteiorganisationen in den LPG brauchen Hilfe, sei es — wie in Saalborn — durch Genossen, die in Industriebetrieben des Kreises Weimar arbeiten, aber im Ort wohnen, sei es durch die Abteilungen der Kreisleitungen, durch Genossen des Staatsapparates oder aus solchen Genossenschaften, die über genügend qualifizierte Parteimitglieder verfügen. Entscheidend ist nur, daß dort, wo es notwendig ist, die Unterstützung auch tatsächlich organisiert und durchgesetzt wird, und dafür sind die Sekretariate der Kreisleitungen voll verantwortlich.

M.G.

Parteigruppe Feldbau zieht jCekrau für den Wettbewerb

Wahlversammlung der Parteigruppe Feldbau in der LPG „Sieg des Sozialismus“,

Strohwalde, Kreis Gräfenhainichen. In seinem Rechenschaftsbericht hebt der